

# Aktionsplan der Stadt Halle (Saale) zur Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt

Stand: 14.12.2020

Die Stadt Halle (Saale) setzt sich seit Jahren mit Maßnahmen und Aktivitäten für die Gleichstellung und Akzeptanz von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (nachfolgend: LSBTI\*) ein. Hervorzuheben sind die finanzielle Förderung von Organisationen mit städtischen Fördermitteln sowie Zuwendungen aus dem Saalesparkasse-Fond, die Unterstützung und Würdigung von Organisationen durch Teilnahme an Empfängen, die Ermöglichung von Veranstaltungen und Ausstellungen, die Unterstützung des Christopher Street Day und Internationalen Tages gegen Homo-, Inter- und Transphobie sowie die gute Zusammenarbeit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Halle (Saale) mit den Organisationen, welche sich im Arbeitskreis Queer zusammen gefunden haben. Die Gleichstellungsförderrichtlinie von 2018 berücksichtigt zudem Projekte gegen Homo- und Transphobie.

Bisherige Aktivitäten sowie Maßnahmen und Beschlüsse auf Bundes- und Landesebene (z. B. 2017 Öffnung der Ehe für alle, 2018 Einführung des Geschlechtseintrages "divers" für intergeschlechtliche Menschen, Landesaktionsprogramm zur LSBTTI-Akzeptanz) haben jedoch nicht für das Ende von Homosexuellen-, Trans- und Interfeindlichkeit sowie von Diskriminierung gesorgt. Auf dem Weg dahin braucht es auf allen Ebenen kontinuierlich viele unterschiedliche Maßnahmen und Aktivitäten.

Insgesamt hat sich die Lebenssituation und Lebensqualität von LSBTI\* in unserer Stadt in den letzten Jahrzehnten überwiegend positiv entwickelt. Doch nach wie vor erfahren wir bei unserer Tätigkeit immer wieder und in letzter Zeit häufiger, dass LSBTI\* verschiedene Formen von Diskriminierung und Gewalt im öffentlichen Raum, in Einrichtungen und Schulen erfahren müssen. Ein Teil der Einwohner\*innen von Halle hat zudem Vorbehalte gegenüber LSBTI\* und äußert Ablehnung insbesondere in Bezug auf die Anerkennung von geschlechtlicher Vielfalt.

An Organisationen des Arbeitskreises Queer sind in den letzten Jahren spezifische Bedarfe an Unterstützung für trans- und intergeschlechtliche Menschen sowie deren Angehörige, für LSBTI\*-Jugendliche und -Senior\*innen sowie Geflüchtete mit LSBTI\*-Hintergrund herangetragen wurden. Die genannten Menschen brauchen mehr Angebote zur vertraulichen Beratung und Unterstützung sowie zu Treffen und Aktivitäten in einem geschützten Rahmen. Entsprechende Angebote können derzeit aufgrund mangelnder Förderung und Ressourcen nicht ausreichend vorgehalten werden.

Es fehlen Schulungen mit den Beschäftigten der Stadt Halle und bei städtischen Unternehmen. Die Präsenz von LSBTI\* bei städtischen Angeboten und Informationen ist noch unzureichend. Seit vielen Jahren ist zudem die Fördersumme im Rahmen der Gleichstellungsförderrichtlinie nicht gestiegen und wird dem tatsächlichen Bedarf längst nicht mehr gerecht.

Halle (Saale) als Oberzentrum für das südliche Sachsen-Anhalt ist in der Pflicht, ein bedarfsgerechtes Netz an Angeboten und Einrichtungen für Beratung/Unterstützung sowie für die Akzeptanzförderung zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt vorzuhalten und zu fördern. Dieser Aktionsplan soll in vier Handlungsfeldern Maßnahmen benennen, welche die Stadt Halle (Saale) zusätzlich zu den bestehenden Angeboten zur Unterstützung und Akzeptanz von LSBTI\* im Zeitraum 2021/22 bis 2024 ergreifen soll.

*Das Sternchen\* ist Platzhalter für weitere geschlechtlich-sexuelle Identitäten und eröffnet einen Raum vielfältiger Selbstdefinition.*

## I. Bildung und Aufklärung

Maßnahme	Zeitraum	verantwortlich
Weiterbildungen zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt im Rahmen von Diversity-Schulungen insbesondere für Mitarbeitende der Fachbereiche Bildung, Soziales, Gesundheit, Einwohnerwesen und Migration/Integration der Stadt Halle		Beigeordnete Fachbereichsleitungen
Workshops zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt im Rahmen von Diversity-Schulungen für alle Mitarbeiter*innen und Auszubildenden der städtischen Unternehmen		Geschäftsführungen
Weiterbildungen zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt für Mitarbeitende freier Träger in der Stadt Halle in den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Schule, Gesundheit und Altenhilfe		Geschäftsführungen
Veranstaltungen zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt in Zentren für Jugendliche, Familien und Senior*innen sowie in Religionsgemeinschaften und Parteien		Geschäftsführungen
Bildungsangebote der Volkshochschule in Halle zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt		Leitung VHS

## 2. Förderung und Unterstützung

Maßnahme	Zeitraum	verantwortlich
Lokale Beratungs- und Unterstützungsangebote für inter- und transgeschlechtliche Menschen und ihre Angehörigen ausbauen, Nutzung bestehender Infrastruktur		Stadtrat Gleichstellungsbeauftragte
Lokales Beratungs- und Unterstützungsangebot für Geflüchtete mit LSBTI*-Hintergrund aufbauen, Nutzung bestehender Infrastruktur		Stadtrat Gleichstellungsbeauftragte DLZ Integration
Lokale Angebote für LSBTI*-Jugendliche ausbauen, Nutzung bestehender und eventuell Schaffung neuer Infrastruktur		Stadtrat Gleichstellungsbeauftragte Fachbereich Bildung
Lokale Angebote für LSBTI*-Senior*innen aufbauen, Nutzung bestehender Infrastruktur		Stadtrat Gleichstellungsbeauftragte Seniorenbeauftragte
Ausbau der finanziellen und personellen Ausstattung der Gleichstellungsbeauftragten		Stadtrat Oberbürgermeister
Ausbau der Unterstützung des Koordinierungskreises Sexualität und Gesundheit Halle und Saalekreis		Beigeordnete Fachbereich Gesundheit

## 3. Öffentlichkeitsarbeit

Maßnahme	Zeitraum	verantwortlich
Veröffentlichungen im Amtsblatt zu queeren Themen (Christopher Street Day, Arbeit queerer		Pressesprecher Redaktion Amtsblatt

Organisationen)		
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt soll sich in Sprach-, Symbol- und Bildauswahl an der Vielfalt der Lebensweisen orientieren und auf Geschlechterstereotype verzichten		Pressesprecher
Homepage der Stadt: Überarbeitung Vereinsregister, Aufnahme von LSBTI* unter Zielgruppen, Aufnahme des CSD und IDAHOBIT unter Veranstaltungshöhepunkte		Stadtmarketing Redaktion halle.de
Christopher Street Day als Höhepunkt im Engagement für Anerkennung und Akzeptanz stärker in Stadtgesellschaft verankern (Verwaltung, Theater, Kinos, Bibliotheken, Geschäfte, Sport etc.)		Stadtmarketing Aufsichtsräte City-Gemeinschaft

#### 4. Weitere Maßnahmen

Maßnahme	Zeitraum	verantwortlich
Thematisierung im Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss des Stadtrates (einmal jährlich)		Ausschussvorsitzende Gleichstellungsbeauftragte
Handreichung zu geschlechtersensibler Sprache in der Stadtverwaltung		Gleichstellungsbeauftragte
Projekt: Stolpersteine für homosexuelle Opfer des Faschismus in Halle (Saale)		
Projekt: Film mit Zeitzeug*innen zu queer-historischen Orten in Halle (Saale) zu DDR-Zeiten und bis zum Jahr 2000		

#### Kosten

noch offen

#### Ablauf Beratung des Aktionsplanes

- Online-Treffen des AK Queer Halle mit Stadtratsfraktionen und Stadtverwaltung Halle am 03.02.2021, 17:00 Uhr (Zoom-Meeting)
- Übernahme und Überarbeitung durch Stadtverwaltung, Büro Gleichstellungsbeauftragte (Alternative: gemeinsamer Antrag von Stadtratsfraktionen an den Stadtrat)
- Vorlage für Oberbürgermeister und Beigeordneten-Runde
- Beratung im Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss des Stadtrates
- Beschluss des Stadtrates

#### Koordination

Die Umsetzung des Aktionsplanes wird vom Büro der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Halle koordiniert und parlamentarisch vom Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss des Stadtrates begleitet.

## Anmerkungen

Der Arbeitskreis Queer Halle ist ein Netzwerk gesellschaftlich und politisch engagierten Menschen und Organisationen, der sich für die Anerkennung, Akzeptanz und Rechtsgleichheit vielfältiger geschlechtlicher und sexueller Lebensweisen einsetzt.

Der Entwurf des Aktionsplanes wurde für den Arbeitskreis Queer Halle federführend von Ants Kiel (BBZ „lebensart“ e.V., LSBTI\*-Landeskoordinator Sachsen-Anhalt Süd) erstellt.

Beim Arbeitskreis Queer Halle wirken mit:

- AIDS-Hilfe Halle/Sachsen-Anhalt Süd e.V.
  - Begegnungs- und Beratungs-Zentrum „lebensart“ e.V.
  - Dornrosa e.V.
  - Arbeitskreis QUE(E)R\_EINSTEIGEN des Studierendenrates der Universität Halle
  - Jugendnetzwerk Lambda Mitteldeutschland e.V.
  - Postkult e.V.
  - Verein „Galgenberg 2“/ Alte Gärtnerei
  - Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt
  - Projekt „Gemeinsam STARK“ des LandesSportBundes
  - Halle gegen Rechts - Bündnis für Zivilcourage
  - Stadtverband DIE LINKE Halle (Saale)
  - Stadtverband BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Halle (Saale)
  - SPD-Stadtverband Halle (Saale)
- 

## Anhang

### Beratung des AK Queer Halle mit Stadtratsfraktionen am 21.08.2019:

- Ute Haupt (DIE LINKE): harte Auseinandersetzungen im neuen Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss kündigen sich an, Ringen um bisherige Förderung und diese für LSBTI\*-Angebote auszubauen, Unterstützung/Informationen willkommen, mehr Angebote für ausländische Mitbürger\*innen mit LSBTI\*-Hintergrund wichtig

Annette Kreuzfeldt (GRÜNE): Verweis auf konkrete Aussagen im Wahlprogramm, die nun angegangen werden (Förderung von Organisationen, CSD-Unterstützung, queere Kulturangebote), Schulungen für Mitarbeitende der Stadt erforderlich Unterstützung/Informationen willkommen

- Annika Seidel-Jähmig (SPD): in nächsten Jahren wird der Kampf um Fördermittel für Gleichstellungsarbeit noch härter, Argumente/Informationen willkommen, Diskussion um neuen Gleichstellungsbeirat für Halle angelaufen

- Yana Mark (FDP): Informationsfluss verbessern, Selbstverständlichkeiten herstellen in Bezug auf geschlechtliche und sexuelle Vielfalt, Disput um geschlechtergerechte Sprache

- Regina Schöps (MitBürger): Anregungen weiterleiten, Informationen willkommen, große Aufgeschlossenheit bei Fraktionsmitgliedern vorhanden

- Dörte Jacobi (Die PARTEI): Aufgeschlossenheit bei Fraktionsmitgliedern zum Thema vorhanden, geschlechtergerechte Sprache ist wichtig für Sichtbarkeit von LSBTI\*